

die deutsche hätten eine gemeinsame wehrfähige Goldwährung.

Man denke sich, diese Goldwährung wäre keine echte, freie, sondern eine künstlich gemachte.

Man stelle sich vor, es wäre auf einem bestimmten Lebenshöhenplan der Welt (oder zwei: Westdeutschland und Paris) die Markt konvention, diese Goldwährung leichter oder schwerer zu machen.

Man stelle sich vor, diese Währung würde mit bösem Willen oder ohne bösen Willen gebraucht, um den Geldwert gegen Ware künstlich zu heben, so daß sämtliche Crearenpreise in der Welt um 30 Prozent gedrückt würden.

Was würde dann geschehen? Dann würde sämtliche Jubelher papierenen Kapitals auf Grund ihrer Geldforderungen um 100 Prozent reicher geworden.

Sämtliche große und kleine und mittlere Unternehmer, Arbeiter, Handwerker, Kaufleute, Landwirte in der ganzen Welt wären bankrott.

Sämtliche Arbeitslöhne, sowohl der selbstständige Arbeitelohn des Bauern wie der des Lohnarbeiters und Angestellten, müßten einander auf die Hälfte gedrückt werden.

oder es würde eine riesige Arbeitslosigkeit entstehen; sämtliche öffentlichen Cassen hätten nicht mehr einen Euro erhalten.

insolventen nicht mehr volle Gehälter geben, und so ist es in der ganzen Welt und bei uns.

Sind denn die großen Finanzmächte der Welt ganz von ihrem Verstand verlassen, so daß sie sich und uns herab zu lassen?

Eine solche Weltpestreife „aus monetären Gründen“ ist die größte Dummheit und Unklugheit, die man sich ausdenken kann.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

Es geschieht den edelsten produktiven Kapitalismus, die freie Unternehmungstätigkeit, die tüchtigsten Arbeiter, die tüchtigsten Kapitalisten, die tüchtigsten Kapitalisten.

denk schon zum größten Teil aus Beschlüssen und dem Rhythmus-Kapitalismus besteht. Die deutschen Beschlüssen aber sind gegen den Marxismus durch ausföhrliche Erörterung schlagempfindlich.

gegen Westdeutschland - für die Nation. (Aus dem Septemberheft der Romburger Briefe, Verlag Dr. Schöle-Nürnberg.)

700 Millionen Reichsbahn-fehlbetrag?

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Passivität unserer Regierungsbürokraten und auch unserer Volksvertreter gegenüber den Räten der Reichsbahn erinnert an das gleiche Geschehen in den ersten beiden Jahren der Inflation.

So wie damals erst Offiz. kam, als es Trümmersack angriffen, so ist es jetzt auch gegenüber dem immer härteren finanziellen Verfall der Reichsbahn, unter größtem deutschen Wirtschaftsunternehmen, ergeben zu sollen.

Man hört die Stimme der Reichsbahn - aber man geht immer noch

Minister Grimme verhandelt mit den Lehrern.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, verhandelte der preussische Unterrichtsminister Grimme am Donnerstag nachmittags mit den Vertretern der Volksschullehrer in Berlin über die Hilfsmittel für den vom Abbau bedrohten Lehrernachwuchs.

Im Mittelpunkt der Erörterung stand die Forderung für diejenigen, die durch die Einrichtungsmaßnahmen der Rotterordnungs ihre Beschäftigung verlieren.

Für die Junglehrer läßt sich aus staatlichen Mitteln eine minimale Existenzsicherung schaffen. Von den Philologen erhalten rund 1100 als Kandidaten vier Fünftel ihrer Bezüge weiter.

Die Vertreter der Verbände erklärten sich trotz aller Versicherung über die von ihnen als ungerecht empfundenen

viel an möglich über diese Differenz hinweg. Dem Unparteilichen sei die Frage erlaubt: Glaubt man der Wirtschaft helfen zu können, wenn ihr größter Betrieb zu sterben beginnt?

Dieser Tatsache darf man nicht mehr mit Aufschlüssen begnügen. Sie verlangt geheimer, daß sich alle maßgebenden Instanzen rechtzeitig auf die Staatsnotwendigkeit einstellen.

Die Rotterordnungsmaßnahmen auf den Bildung der Notlage betreffen.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Die Rotterordnungsmaßnahmen auf den Bildung der Notlage betreffen.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

Wie ergänzend verlautet, beschränken sich in den Vorparlamenten mit den Vertretern der Pädagogen die Vorschläge des Unterrichtsministeriums auf die Beschäftigung von Studienassistenten.

latein gemachte Geste im ganzen Lande ihre Anerkennung und Zustimmung finden würde. Damit war die Ausbreitung über die Bosphoruslinie auf der atlantischen Flotte beendet.

Keine Entspannung?

Der „Notenbamer Courant“ meldet: Donnerstag früh: Die Manöschaffen mehrerer englischer Kriegsschiffe in Portsmouth beschloßen, die Wiederaufnahme der Arbeit von den vorherigen Nachschüben der Flotte abhängig zu machen.

Der „Notenbamer Courant“ meldet: In London auf 90 Prozent der englischen Kriegsschiffe und auf die schifflichen Garitionen übergriffen habe. Die ungünstige Beurteilung zeigte sich in den stark wachsenden Werten für den Invergnaden in Schottland wurden ausländische Ingenieure herbeigeholt, die die Entschärfungen der Manöschaffen entscheidend beeinflusst haben sollen.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Die konservative „Londoner Morningpost“ schreibt Donnerstag früh: Wir glauben nicht an den neuen Rohstoffmarkt der Bewegung. Denn die Rohstoffbewegung hätte nicht in knapp 24 Stunden sich auf die Nordsee und Mittelmeerflotte ausdehnen können.

Erklärungen im englischen Unterhaus.

Keine Bestrafung der Flottenmeuterer.

Im Unterhaus erklärte der Labourabgeordnete und frühere Zerstörer der englischen Admiralität Hall: es ergebe sich folgende Liste:

- 1. die Bewegung sei in der ganzen atlantischen Flotte allgemein gewesen; 2. der Meuterei der Flottenmitglieder habe energisch, schnell und verständnis gehandelt;

Jeder verständige Mensch müsse zugestehen, daß der Staat gewisse endgültige Verpflichtungen den Deuten gegenüber nicht eingehen könne.

Die Drohhaltung solle keineswegs die In-

subordination gutheißen oder befördern. Sie habe volle Sympathie für die Offiziere der Flotte, die während der trübsamen Tage einen tapferen Stand gehalten hätten.

Die Drohhaltung solle keineswegs die In-

subordination gutheißen oder befördern. Sie habe volle Sympathie für die Offiziere der Flotte, die während der trübsamen Tage einen tapferen Stand gehalten hätten.

Die Drohhaltung solle keineswegs die In-

subordination gutheißen oder befördern. Sie habe volle Sympathie für die Offiziere der Flotte, die während der trübsamen Tage einen tapferen Stand gehalten hätten.

Die Drohhaltung solle keineswegs die In-

subordination gutheißen oder befördern. Sie habe volle Sympathie für die Offiziere der Flotte, die während der trübsamen Tage einen tapferen Stand gehalten hätten.

Die Drohhaltung solle keineswegs die In-

subordination gutheißen oder befördern. Sie habe volle Sympathie für die Offiziere der Flotte, die während der trübsamen Tage einen tapferen Stand gehalten hätten.

Die Drohhaltung solle keineswegs die In-

subordination gutheißen oder befördern. Sie habe volle Sympathie für die Offiziere der Flotte, die während der trübsamen Tage einen tapferen Stand gehalten hätten.

Die Drohhaltung solle keineswegs die In-

subordination gutheißen oder befördern. Sie habe volle Sympathie für die Offiziere der Flotte, die während der trübsamen Tage einen tapferen Stand gehalten hätten.

Die Londoner Polizei protestiert.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Aus London wird gemeldet: Mitglieder des Polizeikörpers der City von London, das als das beste von ganz England gilt, nahm am Donnerstag in einer Besprechung eine Entschlossenung an.

Die Leidenstrone der Elisabeth von Oesterreich.

Tragödie einer Kaiserin.

Von Carl Waller Braunmann.

An Vor der Nacht Victoria an Albert, die ihr von dem englischen Königspaar zur Verlobung gestellt wurde, wußte sie die Heirat.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

gärrer unruhig durch die Räume des herrlichen Schlosses, während Elisabeth auf ihrem Bett lag und weinte.

Einige Tage später fand die Kaiserin nach Wien statt. Der Einzug ging einem Triumphzug.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

mal wollte Elisabeth durchsehen, daß sie ihre Arbeit selber erwar, aber die Mutter des Kaisers verbot es.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Die Kaiserin wurde für die Kaiserin von Mexiko ernannt, aber sie war nicht bereit, die Kaiserin von Mexiko zu werden.

Zur zweiten Südamerikafahrt gefahrt.

„Graf Zeppelin“ mit nur neun Passagieren unterwegs.
Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist in der Nacht zum Freitag um 1.15 Uhr bei sinkender Nacht unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner zweiten diesjährigen Südamerikafahrt nach Pernambuco aufgeflogen. An Bord sind neun Passagiere. Auf dem Berlingelände hatten sich trotz der vorgerückten Stunde sehr viele Zuschauer eingefunden. Dr. Götener, der an dieser Fahrt nicht teilnimmt, war beim Start anwesend.

Flugzeugabsturz in Schweden

Wieder vier Todesopfer.
Aus Kopenhagen wird gemeldet: Ein deutsches Flugzeug, das die Zulassungsnummer D 1812 der Bayerischen Flugzeugwerke trägt, stürzte am Donnerstag gegen Mittag in der Nähe des Vire-Sees im Bezirk Jönköping in Schweden ab. Die vier Insassen wurden dabei getötet. Die Leichen sind bis zur Identifizierung verstreut. Bei zwei der Getöteten wurden Papiere gefunden, die auf die Namen Johann Birg und Franz Paul, beide aus Bamern, lauten. Aus ihren Pässen geht hervor, daß sie am 31. Juli auf der Einreise nach Schweden Malmö passiert haben.
Das deutsche Flugzeug ist von Schweden in München gearbeitet worden, um photographische Aufnahmen zu machen. Nach Aussage eines Angestellten soll ein Flügel des Flugzeuges abgebrochen sein. Die Untersuchung ist zurzeit noch im Gange.

Kapitän z. S. von Arnault verabschiedet.



Am 30. September scheidet Kapitän z. S. von Arnault de la Perrière aus dem Dienst der Reichsmarine aus. Zum Weltkrieg hat er als Kommandeur von U 35^{er} 200 Schiffe mit insgesamt 500 000 Tonnen versenkt und wurde mit dem Orden „Pour le mérite“ ausgezeichnet.

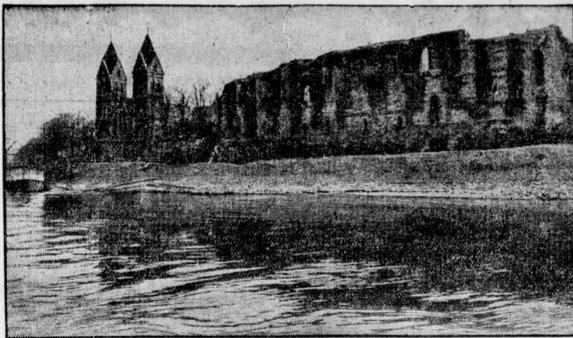
Nach einer Woche aufgefunden.

Die Rettung der U.S.A.-Ozeanflieger.
Die amerikanischen Flieger Allen und Wolfe, die von Tokio nach Amerika fliegen wollten und seit einer Woche vermisst waren, sind, wie von verschiedenen Seiten behauptet wird, heil und gesund auf einer

kleinen unbewohnten Insel im Ojotor-Wald, nördlich von Kamtschatka, aufgefunden worden.
Die Flieger sind von einem russischen Dampfer an Bord genommen worden und

befinden sich auf dem Rückwege. Der russische Dampfer „Surlat“ hat auch einen Funkapparat an Bordes Bord nach Riveride (Kalifornien) gerichtet, in dem die Rettung der Flieger mitgeteilt wird.

750 Jahre Kaiserswerth.



Stiftskirche und Kaiserpfalzruine von Kaiserswerth.
Die alte Stadt Kaiserswerth, heute eingemeindet in Düsseldorf, feiert in diesen Wochen ihr 750jähriges Bestehen. Berühmt ist die romanische Stiftskirche des Ortes, die aus dem 11. Jahrhundert stammt.

Die Jagd nach den D-Zug-Attentätern.

50 Verhaftungen in Budapest.

Aus Budapest wird gemeldet: Die Untersuchungen über die Katastrophe von Zorbarg ist einmündel an einem toten Punkt angelangt. Im Gefängnis der Oberstadthauptmannschaft befinden sich bereits über 50 verdächtige Personen, darunter 13 Ungarn, doch konnte keinem von ihnen irgendein Zusammenhang mit dem Attentat nachgewiesen werden.

Die Verhafteten sind Teilnehmer an früheren kommunistischen Aktionen, denen aber außer der Degeneration kommunistischer Zellen in industriellen Betrieben nichts Beliebiges nachgewiesen werden konnte. Auch die tschechoslowakischen Voligberichte über die bisherigen Nachforschungen nach Zeipnit und Genssen lauten negativ.

Die aus den Kreisen des Publikums den Behörden maßgebend zugehenden Mitteilungen erwiesen sich bisher alle als wertlos und phantastisch, wie zum Beispiel die eingelaufene Nachricht, daß am Tage nach dem Attentat über den Stabstuf von Zorbarg ein ausländisches Flugzeug erschienen sei, dessen Insassen photographische Aufnahmen machten.

Als sicher gilt nur, daß es sich bei dem besagten Tropfbrief um die Schrift Zeipnits handelt, da dies auch wieder von mehreren Schriftschwerhörigen festgestellt wurde.

Eine Trauerminute.

Aus Budapest wird gemeldet: Die Opfer der Katastrophe von Zorbarg wurden am Donnerstagnachmittag auf dem Ofener Friedhof beigesetzt. Auf der Generalswiese war ein großer Katastrophenkranz, auf dem 19 der Verstorbenen, darunter die drei ausländischen Opfer, aufgebahrt waren. Die übrigen wurden von ihren Angehörigen zur

Beisetzung in ihren Heimatorten abgeholt. Im Augenblick der Einsegnung der Verstorbenen um 4 Uhr nachmittags haben in ganz Ungarn sämtliche Eisenbahnhäuser zum Zeichen der Trauer eine Minute gehalten.

Sprengstoff an der Attentatsstelle gefunden.

Bei gründlicher Durchsichtung der Umgebung der Unglücksstelle von Via Zorbarg wurde am Abgang des Bahndammes unter einem Busch ein fangenförmiges Stück Granit gefunden. In dieser Form wird der Sprengstoff bei Bergbauarbeiten verwendet. Man nimmt an, daß die Verbrecher die Granitmasse an dieser Stelle zusammengekehrt und das Gestein dabei verloren haben.

Die polizeilichen Ermittlungen über den Eisenbahnanschlag haben zu dem Ergebnis geführt, daß die beiden am Entort gefundenen elektrischen Zündlammen in einem Wada-reiter Geschäft gekauft worden sind. Gegenwärtig ist es wahrscheinlich, daß die 1 1/2 kg Granit vom Ausland nach Ungarn gebracht wurden.

Festgestellt ist ferner, daß die Attentäter in nicht weniger als in vier Garagen von Budapest am Tage des Anschlagens einen Kraftwagen ohne Führer mieten wollten und sich bereit zeigten, den vollen Preis des Autos zu hinterlegen. Sie wurden aber überall abgewiesen.

„Kartoffelkrieg“ in Köln.

Dreihundert Personen „ernten“.
In einem Vorort von Köln, Gremberg, retteten sich etwa 300 Personen, meist Frauen und Kinder sowie Arbeitslose, zu-

ammen und marschierten in geschlossenem Zuge mit Säcken auf den Schültern auf ein großes Kartoffelfeld. In kurzer Zeit war ein großer Teil der Kartoffeln ausgegraben, und zwar grub eine Anzahl Personen die Kartoffeln aus, während ein anderer Teil die Säcke füllte. Die Beisitzer des Wäfers, eine Wägerei, rief die Polizei herbei, die dem Kartoffeldiebstahl ein Ende machte. Die Wägerei stob fluchtartig auseinander. Die meisten ließen die ausgegrabenen Kartoffeln zurück und flüchteten. Andere schleppten die gefüllten Säcke hinter sich her und verließen in dem allgemeinen Gedränge zu entkommen, etwa 30 Personen wurden festgenommen.

Verstärkte Tätigkeit des Aetna.

Aus Rom wird gemeldet: Ueber eine zunehmende Tätigkeit des Aetna berichtet der Direktor des Aetna-Observatoriums. Danach hat sich an der Spitze des mittleren Kraters, aus dem seit 1928 das dem letzten Ausbruch dauernd Schmelzdämpfe aufsteigen, ein neuer Krater gebildet.

Aus diesem Krater erhebt sich seit kurzem eine dicke Schwefelwolke, die des Nachts in rotem Schein leuchtet. Sogar die eisigen Berge sind nicht verschont. Das Phänomen bildet vorläufig eine besondere Anziehungskraft für die Fremden, die in großer Zahl dem nächtlichen Schauspiel zuschauen.

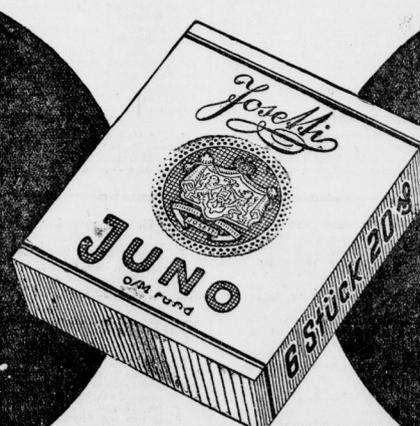
Die falsche Tür.

Als die bayerische Reichsmacht im letzten Winter ihre Hochverratsübungen abhielt, wurde ein Maschinenengenieur auf einer Eilite einquartiert, die schon von Winterportalen überfüllt war. Die Mannschaften wurden im Speisesaal untergebracht, und nur der Leutnant bekam eine der beiden Kammern auf dem Boden, während die andere Kammer von einer einjämmer Münchener Stilküsterin besetzt war.
Vriah um drei Uhr nun sollte der Burche des Leutnants seinen Kern werden. In der Dunkelheit geriet er jedoch an die falsche Tür, wie ihm befohlen ist, tritt er, da der Leutnant einen leichten Schlaf hat, ohne anzuklopfen in die Kammer, und erit ein entsetzter Aufschrei der Wämerin läßt ihn seinen Irrtum erkennen.
Worauf der Unglückliche, voller Verzerrung, nichts Gelernteres zu fragen weiß, als: „Entschuldigen Sie halt, Kräulein, ist vielleicht der Herr Leutnant hier?“

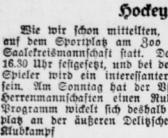
Zyphusepidemie in einem Irrenhaus.

Aus Nework wird berichtet: Nach Meldungen aus Cleveland ist ein großer Teil der Insassen des dortigen Anstalts Irrenanwesens an Zyphus erkrankt. Bis jetzt sind fünf Fälle tödlich verlaufen. Mehrere der über hundert Erkrankten schwanden in Lebensgefahr.
Die Antiseptisierung hat strenge Maßnahmen getroffen, um eine Ausbreitung der Epidemie und ein Uebergreifen auf die Stadt selbst zu verhindern. Die über 200 in der Irrenanstalt internierten Kranken sind sofort getrennt worden, um die Ansteckungsgefahr zu vermindern. Das Fleckencolonial der Anstalt ist durch Ärzte und Krankenschwestern aus den anderen Hospitälern der Stadt verhärt worden.

Jedem das Seine.
Interoffizier: „Was bist du im Zivilberuf?“
„Barbier, Herr Interoffizier!“
„Nun, dann mal mach was mit Kartoffelschalen!“

Sie ist gut  **Sie ist billig**

darum auch Deutschlands meistgerauchte Cigarette %M.



Hockey.

Wie wir schon mittelten, findet am Sonntag den 20. September am See das Fußballspiel der...

Schwarz-Weiß 1. & gegen VfR 08. Die Spiele werden am Sonntag, den 19. September...

Schwarz-Weiß 1. & gegen VfR 08. Die Spiele werden am Sonntag, den 19. September...

Die 1. Damen und alle 96 1. Damen gegen VfR 08. Die Spiele werden am Sonntag, den 19. September...

Sportfest der Schülerturnvereine.

Wie wir schon berichtet haben, werden am morgigen Sonntag, 19. Sept., die Turnvereine...

Halle 96 - Sportverein 98.

Wie Mannschaften am Sonntag im Kampf um die Punkte des Lebens...

Regelport.

Wit bei am Sonntag ausgetragenen Rennen am See...

Rampfe gab es Hochzeitsfestlichkeiten, die nach dem das Gesamtresultat der Siegermannschaft...

Refusate: Verband-Rampfenpferd, Borns' 1081, Wader' 1007, '932 1911' und 'Zapfer' 1063...

Pferde und Moden auf der Rennbahn.

Durch den See - eine weitere Schaumnummer.

Mode und Rennsport sind schon seit vielen Jahren eine glückliche Verbindung eingegangen...

Wohlsiegel-Rennen.

für das die Herren-Moden-Firma G. Mann einen schönen Erfolg erzielt hat...

Leitz-Jagdrennen.

das immer zu den beliebtesten Konkurrenzrennen der Göttinger Rennbahn gehört...

Tagz-Doppelpunkte.

die hier erstmalig zur Anwendung gelangt und wie überall viele Freunde gewonnen wird...

Verkehrspferd Jubiläum-Rennen.

Wiese-Jagdrennen, 2000 Meter, 3000 Meter, 1. H. Weltermann, 2. J. Ingelbe...

Rennen zu Engeln.

1. Rennen: 1. Romaner, 2. Se. Gollitzer, 3. Worecan de Kol. Tot: 60, 25, 100, 25...

Welle Einzelstellungen (je 80 Augen im Alpkopf und Hölle, Durchschnitt 600 Holz)...

Nachdrucke Erfolg.

Im Nordhafen gelang es B. Spanier mit 1105 und Mendel mit 1101 Holz die Weibungen...

Vorlauf auf die Rennen.

Sonntag, den 19. September 1931. Einzelreit der Tag mit dem Bernhard-Ritter...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Der Preis von Kreis (1500 RM, 2400 Meter)

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

ist ein Ausdehnen und obenreitet auf bestes Pferd, die Wahl eines Favoriten ist deshalb sehr schwer...

Off mit 'Luis' Harber im Sturm am letzten Sonntag ein 6:6 gegen Hölstein herauspötte, zum Rückspiel.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft. Nach dem Fußballspiel am Sonntag findet mit den Spielern...

Schwarz-Weiß (Schwimmabteilung). Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Schwimmklub. Sonntag, den 20. Sept., vorm. 10 Uhr im See...

Zum Einbruch in die Geberbeban.

Vorbericht. Der letzte Einbruch in die hiesige Geberbeban ist noch in Erinnerung. Der damals angeführte Täter, Bräuner, Ammendorf, befindet sich noch in der Klinik, ist aber bald wieder hergestellt. Auch ein weiterer Krawall ist an dem Tag gefundener Radfahrer wurde ermittelt. Nach der Wiederherstellung Bräuners wird bald die gerichtliche Verhandlung erfolgen.

Schiffe auf den Furzschuß.

Furzschuß. Vier wurden in den Furzen Feldflöße beobachtet. Als sie bemerkt wurden, hat man sie entdeckt, ergriffen sie die Flucht und gaben vier Schüsse auf ihre Verfolger ab. Drei verfehlten ihr Ziel; der vierte Schuß traf einen der Verfolger in den Oberkörper und verursachte hier eine Verletzung.

Das Gewissen schlug.

Schuld. Am Sonnabend verlor eine hiesige Einwohnern ihre Geldbörse mit dem gesamten Gehalt ihres Mannes, eines Euchen und auch die Nachfrage in der Nachbarschaft war vergeblich, und so mußte der Verlust eben ertragen werden. Dem Finder ist aber keine rechte Freude über den Fund geworden, denn zur Zeit der Verhaftung fand die Verliererin am Dienstag die Geldbörse mit dem gesamten Inhalt in ihrem Briefkasten liegend. Es fehlten zwar zwei Reichsmark an dem Betrage, doch die hat der Finder wohl gleich als Finderlohn für sich abgezogen.

Zur Belegung der Ferkelmärkte.

Ferkelmärkte. Zur Belegung der am Dienstag jeder Woche stattfindenden Ferkelmärkte hat der Magistrat der Stadt Landau einen Aufruf an die Landwirte von Landau und der Umgebung gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Aufrechterhaltung der Märkte der Stadt nicht unerhebliche Kosten verursacht, da für die Aufrechterhaltung erhoben wird. Die Märkte sind namentlich im vorigen Jahre durch die wiederholten lang andauernden Seuchenepidemien Landau wurde wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in den Nachbarstädten, die im Sperrebezirk einbezogen, fast gänzlich lahmgelegt worden, so daß jetzt von einem Auftrieb Landau noch keine Rede sein konnte. Die Stadt Landau hofft jedoch, das Marktweien bei einiger Unterstützung durch die interessierten Kreise wieder zu beleben zu können, daß Verkäufer und Käufer zufrieden sind und die guten Beziehungen zwischen Stadt und Land aufrechterhalten bleiben.

Rebhühnerjagd-Ergebnisse.

Ergebnisse. Die hiesige Jagdgesellschaft hat in diesem Jahre bisher wenige Strecken auf Rebhühner abgefallen, so daß bis jetzt erst 60 Stück erlegt worden sind.

Groß-Großendorf. In der hiesigen Rebhühnerjagd wurden in diesem Jahre bisher 300 Rebhühner gefangen.

Sollheim. Auf den verschiedenen Jagdstrecken in hiesiger Feldmark wurden bis jetzt über 300 Rebhühner als Jagd erbracht.

Weschnitz. Bei der Jagd auf Rebhühner, die in diesem Jahre in der Gegend von Weschnitz, wurden bisher in hiesiger Flur rund 100 Stück gefangen.

Wilsdorf. Die hiesigen Jäger erlegten in der Flur bei Wilsdorf den Jagd bis jetzt 140 Rebhühner.

Witzkau. In der hiesigen Feldmark sind die Rebhühner in diesem Jahre nicht so reichlich. Es wurden bisher nur 50 Stück gefangen.

Wiesleben. In dem hiesigen Jagdbezirk des Rittergutsbesizers Graf zu Waldow und

Vormont wurden seit Anfang der Rebhühnerjagd 189 Stück erlegt.

Wandau. In unserer Flur wurden seit Anfang der Rebhühnerjagd 160 Stück erlegt.

Ober-Globocan. Die Jagd auf Rebhühner erbrachte bis jetzt 120 Stück.

Nieder-Globocan. Die Zahl der bis jetzt in

den Jagdgründen Nieder-Globocan-Wandau erbehalten Rebhühner ist recht gering. Sie beträgt zurzeit 308 Stück. Die hiesige Jagdgesellschaft hat in diesem Jahre bis jetzt die hiesige Jagdgesellschaft erbehalten. Die erlegte seit Anfang der Jagd in den beiden Jagdfluren Burgfladen und Schandendorf 250 Rebhühner.

Aus dem Anhalter Land.

Reform der Forstverwaltung.

Reform. Wie das Amtsblatt von Landau meldet, wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. das Forstverwalt. Dessau unter Abtrennung der im Blümling gelegenen Teile Mecke und Epiberg aufgelöst und mit dem Forstverwalt. Halleberg vereinigt. Die gesamte Meckeauer Seite bildet, nachdem sie nunmehr reiflos aus dem Besitz des Herzogs auf den Staat übergegangen ist, wieder ein zusammenhängendes Verwaltungsgebiet. Die nördlich Mecke und der Elbe und bei Neuenhagen der Elbe gelegenen Staatsforsten werden nebeamtlich vom Ober-Reg.-Forstverwalt. Halleberg verwaltet. Der Forstbezirk Mecke befindet sich im Landesbesitzverwalt. der Bismarckstraße. Dieses ist das dritte Forstverwalt. in Anhalt, das im Wege der Verwaltungsreform zur Auflösung kommt. Am 1. Oktober d. J. wurde das Forstverwalt. Halleberg im Kreis Verbit als das zweite Forstverwalt. im Kreis Halleberfeld eingezogen. Von 13 Bezirken jetzt nur noch zehn.

Stahlhelmer als freiwillige Arbeiter.

Stahlhelmer. Der Gau Anhalt des Stahlhelms ist an den Kreis Verbit mit der Bitte herangegangen, man möge die geplanten Wissenschaftlichen Arbeiten in den Bezirken Verbit, Badewitz, Müdrö, Pölsdorf und Teutritz im Gebiet der Gemeinden Mühlberg, Natio, Thiesitz, Hundelitz, Weiden, Grodenitz und Brodenitz von erwerbslosen anhaltischen Stahlhelmen als freiwilligen Arbeitskräften ausführen lassen.

Die Stadt richtet Wochenmärkte ein.

Wochenmärkte. Der in der letzten Gemeinderatssitzung an Anregung auf Abhaltung von Wochenmärkten in Leopoldshall, die einen lebhaften Anlauf in der Veranlassung fand, ist schnell vom Magistrat entgegengenommen. Die Anordnung des Wochenmarkts und Sonnabends, soll auf dem Platz Ecke Bernburger- und Leopoldstraße in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Markt abgehalten werden. Der erste Markt wird am Mittwoch, dem 18. September, stattfinden. An diesem Tage findet früh auch die Verteilung der Plätze an die Händler statt.

Ein Arbeitsloser erbaut Motorboot.

Motorboot. Ein Genie im Erbau von Motorbooten ist der arbeitslose Schlosser Gustav Janis von hier. Er hat in etwa 3000 Reichsmark mit dem Auftrieb des Ingenieurs H. von hier, ein Motorboot im Motorboot erbaut, das mit elektrischer Beleuchtung, Radio, Salonkabine und sogar mit einem S. C. ausgestattet ist. Er hat auf die verschiedenen Lebensgenüsse verzichtet, um seinen Plan zu verwirklichen. Er hat schon einmal ein Boot fahrgerecht erbaut.

Dieb- und Pferdemarkt.

Dieb- und Pferdemarkt. Der Septembermarkt fand im Zeichen der Wirtschaftslage, während sonst schon in den frühen Morgenstunden ein lebhafter Betrieb herrschte, kam der Marktverkehr diesmal erst sehr allmählich in Gang. Zur Stelle waren 129 Pferde, 440 Schweine, 170 Rinder, 210 Schafe, 1000 Gänse und 1000 Schlachtpferde 75 bis 150 RM, Arbeitspferde

feines Bergens eigentlich ist, das sich über 1000 Reichsmark beläuft.

Erzählte ihr, daß er sich im Amt wohl fühle, daß seine Vorgesetzten mit ihm zufrieden wären, und daß er Aussicht habe, noch einmal in den nächsten Tagen einen Auspostenposten zu bekommen und nach Zentralamerika gefahren zu werden.

Es schien ihm, als ob eine Betroffenheit über ihr Gesicht auflebe, als ob sich ihr Arm fester an ihm hing, dann aber sagte ihr hübscher, junger Mann gleichgültig, unerschütterlich: Dann gratuliere ich dir wärmlich noch einmal.

Es padte ihm eine stille, summe Mut. Die Brust schmerzte, der Tanz war zu Ende. Er bot ihr den Arm und führte sie durch einen wenig begangenen Seitenweg.

„Nicht!“ sagte er erregt, „ist das alles, was du mir zu sagen hast? Ist es denn kein offenes Schicksal gemein, das uns hier und dort einander unermüdet zusammengeführt hat? Soll es denn nicht mehr gewesen sein, daß ich dich die langen Stunden eines traulichen Nachmittags in meinen Armen gehalten habe und du lieb und weislich zu mir gemeinlich warst? Ist es denn nicht ein Mädchen sein denn? Hast du mich wieder zu sehen. Soll das alles nicht gewesen sein?“

Sie schritt schneller. Man schaute ihnen wieder nach. Man sah wohl ihre erregten Gesichter. Aber daran konnte ja auch der Tanz schuld sein.

„Du sagst es auf einmal hart, härter vielleicht, als ich es wollte.“

„Eine lange Stunde, einige Rufe sind noch lange kein Wechsel auf ein ganzes Leben!“

„Du hast eben kein Herz!“ sagte er verletzt und betroffen.

Er bracht sie zu ihrem Tisch. Er fand eine Kusche, um sich zu entschlüsseln. Die umherstehenden Gäste sahen ihn an. Sie sahen, daß sie ihn. Er versprach. Aber

150 bis 300 RM, jüngere 300 bis 700 RM, gute Pferde 700 bis 1000 RM; Schweine: Verkauf von drei bis vier Wochen 6 bis 8 Reichsmark, von vier bis fünf Wochen 8 bis 10 RM, von fünf bis sechs Wochen 10 bis 12 RM, von sechs bis acht Wochen 12 bis 14 Reichsmark, Ferkel 14 bis 25 RM, kleine Ferkel 25 bis 35 RM, große 35 bis 50 RM. Der Verkaufsgang war langsam.

Diamantene Hochzeit.

Wedding. Am Donnerstag konnten wieder sieben Einnahmen, das Ehepaar Friedrich, in körperlicher und geistiger Frische das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Die Jubelbraut steht im 90. Lebensjahre, während der Jubelbräutigam 87 Jahre alt wird.

Ein halbes Jahr hat der Jubilar an den Einigungskrieg Deutschlands 1866 und 1870/71 teilgenommen. Er ist auch heute noch Mitglied des hiesigen Militärvereins. Ein Wehrplager prophezeite ihm einst im Feldzuge von 1870, daß er hundert Jahre alt würde und er glaubt auch heute noch fest daran. Eine gute Zigarre und ein Glaschen Bier schmeckt ihm auch jetzt noch. „Mutter Friedrich“ kürzelt noch recht rüstig durch die Dorfstraße. Die Zeitung wird noch jeden Tag ohne Brille studiert. Täglich waren beide in der Landwirtschaft tätig. Am Sonnabend, 14 Uhr, wird das Jubelpaar im Beisein einer stillen Zahl Kinder und Kindesfinder in der Kirche eingekerkert werden.

Probiere geht über Studieren.

Studieren. Zwei vor einigen Wochen nach Anhalt ausgewanderte hiesige Arbeiter kehren jetzt wieder zurück. Obwohl noch vor der Abwanderung dieser Leute Festlager aus Anhalt gerade zurückgeführt, wagt man die Dorfstraße. Die Zeitung wird noch jeden Tag ohne Brille studiert. Täglich waren beide in der Landwirtschaft tätig. Am Sonnabend, 14 Uhr, wird das Jubelpaar im Beisein einer stillen Zahl Kinder und Kindesfinder in der Kirche eingekerkert werden.

Wenn Schafe frischen Ake treffen.

Schafe. Als der Schäfer der hiesigen Domäne die Herde antrieb, waren einige Tiere mit frischem Ake in Verührung gekommen. Die Ake hatten sich gefressen, im Laufe des Nachmittags zeigte sich die Wirkung: Gegen 10 Tiere mußten abgetötet werden.

Defian. (In den Disziplinärver-

fahren) gegen Beamte wegen Ungehorsams gegen den Nationalratspräsidenten. Der Beamte, dem die Termine angelegt worden. Am Montag, dem 19. Oktober, verhandelt das Disziplinärgericht gegen den Generalrat Wilhelm Hofe, am 26. Oktober gegen den Beamtenführer Franz Dieckhoff gegen den Magistratsobersekretär Willi Wiebe.

Zuchthaus für Minderjähriglinge.

Zuchthaus. Wegen schwerer Minderjähriglinge hatte sich vor dem Gemeindefiskalischen Ausschuss der Landratsbezirk von Helene Wendel aus Wasserleben zu veranlassen. Die Minderjährigen sind als 10 bis 12 Jahre alt und in der Zahl von 10 bis 12.

er würde, daß er dieses Versprechen nicht halten würde.

Die Freunde an dem Fest war ihm recht verleidet. Er hätte es am liebsten verfallen, als sich aber die Minderjährigen an dem überblieben, bis der allgemeine Aufbruch begann. Der schien sich aber noch nicht anzusehen.

Er riß sich zusammen und bemühte sich, ein Fremdenähnliches Gesicht zu zeigen. Da sah er vornehm der kleine Tisch der Ministerialdirektor Köhler ihm einen Wink geben. Und als er hinzutrat, raunte ihm sein hoher Vorgesetzter leise zu: — und Ihre Exzellenz? Haben Sie die vergessen? Schöne junge Frauen wollen tanzen. Und ein Aktasch muß tanzen können!“

Also mußte er schon „Exzellenz“ lachen geben.

Er sah sie an einem größeren Tisch sitzen. Und was an diesen Tisch heran sah, hatte Hans und Hans. Hans plauderte sie mit einem sehr vornehm wirkenden älteren Herrn. Er erkannte ihn. Es war der Vertreter einer europäischen Großbank. Und da sollte er nun seine Bitte um einen Tanz annehmen?

Aber Besehl war eben Besehl. Vordringlich-heiden, wie es sich eben für einen jungen Aktasch gestiel, schlangelte er sich durch die plaudernden Besucher des Festes an dem Tisch.

„Haben Sie nun nicht zu tanzen wollen, Exzellenz?“ hat er.

Sie sagte ihm lächelnd ein paar freundliche Worte, erprob sich und kam Robert Adern entgegen. Er konnte nicht anders, er mußte die letzte, tragische Sicherheit, mit der sie in ihrem Fest-normenchen Kreis bewegte, besonnen.

festhalten bei amlich unvertraut. Es kam und er vernichtete über belichte gelacht hatte, ferner über die sie in ihrer amblichen Eigenschaften erhalten hatte, unterließ sich, zur Verhinderung Bäder und Register falsch oder unrichtig geführt und außerdem mehrere der Post unvertraute Briefe belichte gelacht hatte. Die Angelegenheit, die im nächsten Leben gefähig war, wurde zu einem Jahr Zuchthaus und 300 RM Geldstrafe verurteilt.

Weise der Söfalsperre.

Söfalsperre. Die Söfalsperre wurde am Donnerstag mit einer internen Feier eröffnet. Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung des Kuratoriums der Darzmafferzeugung mit dem Provinziallandtag hat die Betriebsübergabe statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Rede des Vorsitzenden des Provinziallandtags des Geh. Reg.-Rats Kleine, der insbesondere des verstorbenen Landeshaupmanns Dr. v. Campe, des Vorkämpfers des Söfalsperre, gedachte und allen seinen Mitarbeitern ausdrücklich seinen Dank ansprach.

Thüringen vollstreckt die Todesstrafe.

Thüringen. Das thüringische Kabinett hat in seiner letzten Sitzung über die Gnadenbewerger zweier zum Tode verurteilten Mörder zu entscheiden gehabt. Es handelt sich um den vom Schwurgericht Jena abgeurteilten Landwirt Peter Gumpel und den vom Schwurgericht Weimar abgeurteilten Arbeiter Peter Gumpel. In beiden Fällen hatte das Reichsgericht die Gnadenbewerger abgelehnt. Die Gnadenbewerger sind im wesentlichen Gründe der Entscheidung der Regierung nicht bekanntgegeben wird, ist anzunehmen, daß die Gnadenbewerger abgelehnt sind und nunmehr die Hinrichtungen folgen.

Schlechter Absatz auf dem Viehmarkt.

Schlechter Absatz. Katastrophal war der Verlauf des Torgauer Großen Viehmarkts. War auch die Zufuhr recht stark — denn der Landwirt muß und muß verkaufen —, so war der Absatz sehr schlecht. Wenn man bedenkt, daß von den 526 Ferkeln nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl, und zwar zu 5 bis 10 RM, verkauft wurde, während der größte Teil wieder entgelteht werden mußte — von den 2000 Ferkeln nur 1000 bis 1200 Ferkel verkauft! — so kann man sich ein Bild von der Wirtschaftslage machen.

Nordhausen. Auf dem Schweinemarkt

waren am Donnerstag 114 Stück Ferkel an gefahren; das Paar kostete zwischen 14 und 24 RM.

Die Sonnenblume auf dem Airdrum.

Sonnenblume. Einen besonderen Standort hat sich eine Sonnenblume erwählt, die hat sich auf der Südseite des Andreasklosters unterhalb der Grotte angepflanzt. Sie zeigt auf kräftigem Stengel eine große Blüte.

Nein! (Quackburg). Das Feinsiedler Brüderpaar, dessen gegenwärtiges Wirken wohl niemand verkennen wird, ist hauptsächlich auf Viebzgaben und auf Haus- und Kirchenkollekten in seinen Kreisen angestrebt. Neben schon im vorigen Jahre das Ergebnis der Viebzgaben, um 10 000 Mf. geringere gewesen ist als früher, tritt in diesem Jahre erneut eine Minderung ein, und dieser Umstand bringt die Anzahl in eine schwere Krise. Hilfe tut dringend zu.

„Oh, mein Caballero!“ rief sie, ihm die Hand reichend, als hätten sie sich wohl Gott wie lange nicht gesehen. „Doch Wut gehalten und eine alte Frau nicht vergessen. Nun wollen wir aber tanzen.“

Die Musik spielte diafekt und leise einen Tango, als sie auf das Tanzpodium traten. „O la!“ rief sie lächelnd aus. „Es ist recht! Ein Cruz aus der Heimat!“

Adern füllte sich benommen. Es tanzten nur wenige Paare auf dem Podium, und er füllte zu viel schauende Augenpaare auf sich und die schöne Frau gerichtet. Er mußte sich sehr zusammennehmen, um sich nicht zu verlieren und sich und die schöne Frau lächerlich zu machen.

Aber sie machte es ihm leicht. Sicher lehrte sie sich in seinen Arm. Und diesmal durfte er sein letztes Wehrleben, sein Ansehen, seinen Namen gegen die Frau wie vorhin mit Rita Delagers. Leicht, kaum spürbar folgte der Körper der Frau jeder anbetenden Bewegung seines Armes. Er ahnte: Jede Muskel des Körpers dieser Frau mußte wohl durchgehend geübt sein. Und doch wirkte sie leicht und graslich.

Und Donna Juan sah lächelnd ins das Gesicht, so erste Geng ihres Tanzpartners. „Oh, sie mußte ihm schon ein wenig nett. Das hüerte sie. Ihr Liebermutter reiste sie.“

„Oh, mein Caballero!“ sagte sie. „Weißt du denn jetzt so ernst, weshalb denn nicht mit mir? Hat die junge, hübsche, blonde Dame von vorhin meinem Caballero die Tanne verborben?“

Seine Hand an ihrem Rücken suchte leicht. Sein Gesicht wurde hart, verschlossen. Er antwortete nicht gleich. Aber durch seinen Sinn floß es: Was geht denn diese Frau, so schön und liebenswürdig, sie auch sein mochte, mein Verhältnis zu Rita Delagers an? Sie hüerte wohl, daß sie zu weit gegangen war.



Am Riebeckplatz Schauburg
in beiden Theatern 4.15 6.15 8.20
Der gewaltigste aller Kriegstüme!
Douaumont



(Die Hölle vor Verdun)
Unter persönlicher Mitwirkung
des Ersürmer des Forts
Hauptmann Haupt u. Leutnant Radtke
Jugendliche zahlen täglich zur
ersten Vorstellung halbe Preise.



Gr. Ulrichstraße 51
4.00 - 6.10 - 8.15 Uhr

Derganz große Erfolg!
Nach Sibirien
(Aus dem Gd. „Lust eines Nihilisten“)

Ein wirkungsvoller unerhörter Film voller packender u. abenteuerlicher Geschehnisse, erregend u. begeisternd durch den Reichtum höchst. schauspielerischer Gestaltungskraft
Ein Film, der niemals in seiner Spannung erlahmt!
Ein Film, den deshalb jeder sehen will und muß!
Das große Vorprogramm!

Astoria
Tanz-Kaffee
Besitzer:
Ferry Rosen
Täglich:
5-Uhr-Tee
abends:
Gesellschaftstanz
Neu! — Neu!
King und Loris
Das labelhafte Tanzpaar

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

WALHALLA

Beginn: 8 Uhr Telefon 28385
Künstlerische Leitung: Dr. Eckert
Sonnabend, d. 19. September 1931
Eröffnung
der Opernspielzeit nach vollständiger
Renovierung mit der
Wiener Operette
Auf Befehl der Kaiserin
Musik von Granichstaden
mit den bekannten Hallenser Lieblingen
Neubert, Seebach, Bettmann, Bergman
Gastspiel **Cordy Milowitsch**
Sonntag nachmittag 4 Uhr zu kl. Preisen
0.50 RM. bis 2.— RM.
Große Familien- u. Fremdenvorstellung
„Auf Befehl der Kaiserin“.
Der Vorverkauf beginnt Freitag, d. 18. Sept.

Goldener Löwe
Inh. Ludwig Kiese
Albert-Dehne-Str. 1 Rat 325 42
empfiehlt sein helles und dunkles
Bayrisches Cury Bier
zu Einfuhrpreisen.
Gute bürgerliche Küche.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonnab., 19. Sept.,
20—21½ Uhr:
Die roten Augen.
Altes Theater in Leipzig
Sonnab., 19. Sept.,
20—22½ Uhr:
Friede Schaun dem
Züchtigen.
**Neues Operetten-
Theater in Leipzig**
Sonnab., 19. Sept.,
20 Uhr:
Die köhne Helena.
**Stadt-Theater in
Gera**
Sonnab., 19. Sept.,
20—23 Uhr:
Im weißen Rössl.
**Nationaltheater
in Weimar**
Sonnab., 19. Sept.,
20—23½ Uhr:
Die beiden Schützen.

Nur Leipziger Str. 94
kaufen Sie gut und
billig neue Möbel
aller Art, Laden
in Holz, aber
so billig!!

Saltbare, gute
Schuhfettel
empfiehlt
H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstraße 84.
Tüchtiger
Spezialer
(Zahnelmet) erbit.
Aufträge bei bestbild.
Anfragen. Umarb.
u. Reparatur, alter
99999. Offert. unt.
D 13145 an die Exp.
b. 310.

Tankstelle:
Königstr. 71/72
Tritstr. 33

Benzin 36 ½ Pf. p. Ltr.
Gemisch 40 ½ Pf. p. Ltr.
Zechenbenzol . 46 ½ Pf. p. Ltr.
Ia Auto-Oel . . 1.10 M. p. Ltr.
Bei Abschluß Sonderrabatte!

Garagen v. 22 M. an
Groß-Garage Königstraße 71/72
Fennruf 323 91



**Was ATA putzt wird frisch und rein,
es könnte garnicht besser sein!**



Der neue praktische
Strausiebyrschluß!

Alles, ob Metall, Glas oder Stein, strahlt und
gleißt wie heller Sonnenschein. Schnell fegt
Ata den Schmutz hinweg. Ein wenig Ata auf
einen feuchten Lappen gestreut — und selbst
die gröbsten Verunreinigungen werden ohne
viel Federlebens entfernt. Dabei ist Ata so er-
giebig und so sparsam im Gebrauch. Eine Küche
ohne die handliche Streuflasche — undenkbar!
Und was kostet Ata schon? Nur Pfennige

ATA **Henkel's Putz- und
Scheuermittel**
putzt und scheuert alles!

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig
Wellenlänge 209,5 Meter.
6.30: Funfpmnaht; geieiter von Arthur Holz.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).
10.00: Märchensendungen.
10.05: Wetterbericht, Wetterdienst und Tages-
programm.
10.10: Das die Zeitung bringt.
11.00: Wiederholungen, außerhalb des Programms
der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G.
12.00: Wetterdienst und Wetterhandelsmeldungen.
12.05: Drehherkonzert (Schallplatten-Aufführung).
12.25: Schulfunk.
12.55: Jauener Zeitsichen.
13.00: Wettervorhersage, Briefe und Bärenbericht.
Anschließend: Rundfunkprogramm (Schallplatten).
14.30: Briefstunde für die Kinder; gehalten von
Gilde Stiege.
15.15: Brief in Zeitschriften. „Wohnlichkeit“; Arndt
Theo Keller, Gera.
15.45: Märchensendungen.
16.00: Stunde der Jugendbüchlein.
16.30: Funfberatung.
17.00: „Waldfräulein“. Ein Märchen frei nach Job-
18.30: Konzert. Der Wandolinenverein Detmold
(Gesang).
19.30: Deutlich. Sprechen ist nicht telegrafieren; Dr.
Arno Schönlender.
19.50: Wir geben Auskunft . . .
19.50: Klavierkonzert v. Galina Schifflinger, Leipzig.
19.50: Laboratorium des Senders Mikrofons er-
sählen. R. & Schulz, Hamburg.
20.00: Abendkonzert. Das Berliner Pantomimorchester.
Dirigent: Bruno Seidler-Winter.
21.00: Nachsendebrief.
21.10: Im Pant und auf der Bühne. Das Berliner
Pantomimorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winter.
22.50: Nachsendebrief.
Anschließend bis 24.00: Langmuft.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635 Meter.
5.45: Zeitungs- und Wetterbericht für die Radio-
hörer.
6.30: Funfpmnaht; geieitet von Arthur Holz.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.
Während einer Pause 6.45: Wetterbericht für die
Radiohörer.
10.35: Neue Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Radiohörer.
12.05: Schulfunk.
12.55: Jauener Zeitsichen.
13.30: Neue Nachrichten.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.50: Kinderbotenschaft.
15.30: Wetter- und Bärenberichte.
15.45: Frauenstunde.
16.00: Wagnerscher Funf.
16.30: Ueberrag. des Nachmittagskonzertes Hamburg.
17.30: Märchen für die Jugend.
18.00: Fremdsprache für Anfänger.
18.30: Die Reiminnen (III); Dr. Ludwig Ferdinand
Clauß.
18.55: Wetterbericht für die Radiohörer.
19.00: Gärten der Tragik (I); Wolf Brandt.
19.30: Erste Stunde „Aus dem Tagebuch einer Fa-
milie“.
19.55: Wiederholung des Wetterberichtes für die
Radiohörer.
20.00: Abendkonzert. Dirigent: Bruno Seidler-Win-
ter. Berliner Pantomimorchester.
21.00: Tages- und Sportnachrichten (I).
21.10: Im Pant und auf der Bühne. Unter Rit-
terleitung des Berliner Pantomimorchester. Dirigent:
Bruno Seidler-Winter.
22.30: Wetter, Tages- und Sportnachrichten (II).
Zuschau bis 0.30: Langmuft.

5 Werbetage - Vorzugspreise

1 Tafel 100 Gr. gute Schokolade für 10 ½ auf
1/4 Pid. Kaffee od. 1 Pid. Ballonen-Kaffeemischg
1a gebrannte Gerste 1 Pid. 18 ½
1a echt Malzkaffee 1 Pid. 25 ½
Prima Kakao u. Halbnährkakao 1 Pid. nur 58 ½
Reis gut 1 Pid. 9 ½, 11 ½ Vollkorn 13 u. 17 ½
Weizenmehl, neues, pa. 1 Pid. 20 ½, 5 Pid. 98 ½
Kartoffelmehl, neues, pa. 17 ½, Kartoffelmehl 1 Pid. 24 ½
1a Linsen 22 u. 18 ½ 1a Bohnen 20 u. 18 ½
1 Pid. Zucker, 1 Pid. Salz u.
1 Pid. Mehl zusammen **60 ½**
nur pa. Tafelöl 35 ½ Esfr. Margarine 1 Pid. 43 ½
Alles reell, Sie sparen doppelt bei
Otto Bornschein
Mittelstraße 21, Stadtmitte, neben Gr. Steinstraße 14

Heißmangel
steht zur gell. Benutzung, ersetzt Rollen
und Plätten, beste Hilfe der Hausfrau
Walther Lüpke
Geiststr. 58.
Harz
(Foreint. zwisch. Nr. 4 u. 5)

Hämorrhoiden

sind lästig und vernichten alle Lebensfreude.
10 000 Gratis-Probieren
versenden wir, um jeden von der Wirkung unseres **Anuvalin**
zu überzeugen. Täglich gehen Dankschreiben von Ueberglück-
lichen ein, denen geholfen wurde. Sie erhalten Probe, medicin.
Aufklärungsschrift, ärztliche Gutachten alles unsonst u portofrei
durch die Versandapotheke. Schreiben Sie deshalb heute noch an
Anuvalin, Berlin 50 36, Abt. 87.

Gesunden

Briefstaube
ausgelagert in. Reich.
B R 31 D M 984.
Sofort.
Befehlsg. 26, 2 Tr.
Kannarienvogel
ausgelagert. Abwehr.
Gottschalkstr. 14 II.
Sofort.
Develoen
Pelz abhandeln
gekommene
zwischen Bang- und
Scherdenstraße.
Abgeben Perufen-
ring 15, Zentralf.
Schwarz, Kleid
in Altemappe ber-
toren D. arm. Scher-
lina Gsp. Finger-
lohn abgeben
Gr. Steinstr. 27/28,
Aufg. 10.

Über
kleine
Anzeigen
beruht,
spart
Zeit
und Geld

Bankbeamte und Bankkrise.

Im Rahmen einer Mitgliedsversammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins sprach das Mitglied der Hauptverwaltung, Herr M. Verret, über die Bankkrise und ihre Befämpfung. Schlußfolgerung ergab sich auf die wichtigste Erkenntnis der letzten Zeit, eine die durchgeföhrt wird durch Bankbeamte, Stützungsaktionen und durch die Zurückführung kurzfristiger ausländischer Gelder, die in Deutschland wiederum langfristige angelegt wurden.

Damit befaßte sich auch der Bankbeamtenbund in einer Krise, und wenn es gelungen ist, den Abzug von 700 Millionen der Zentralbank zu verhindern, ist dies nicht zuletzt auf die energische und zielbewusste Arbeit des Deutschen Bankbeamtenvereins zurückzuführen.

Nach dem Schlußbericht des Bankhauses H. N. Schumann in Halle hat sich der Deutsche Bankbeamtenverein ins Mittel gesetzt, Verhandlungen mit dem preussischen Handelsministerium geführt, ob es nicht vielleicht möglich sei, dem Bankausfall Stützungsgeber an Limwegen zuzuföhren; aber diese Verhandlungen sind leider ergebnislos verlaufen.

Trotz der trüben wirtschaftlichen Lage darf die Zukunft nicht als hoffnungslos angesehen werden, denn die deutsche Krise hat dem Ausland erneut bewiesen, daß es nicht möglich ist, aus einem jeden jährlichen Milliardenummen herauszupressen. Die deutsche Krise ist nur im Rahmen der Weltwirtschaftskrise zu verstehen, die nur vom Standpunkt des Weltmarktes aus.

Als nächste Maß für die Bankbeamte gegen die Bankkrise, die eine Lösung der Krise auf sozialpolitischen Wege herbeiföhren wollen, sind die Verhandlungen durch Geschäftsstellen vorzunehmen. Die damit im Zusammenhang stehende Einkommensenkung führt zu einer weiteren Arbeitslosigkeit. Auch mit der so viel gepriesenen Gleichheit der Tarifverträge allein ist eine wirtschaftliche Gesundung nicht herbeizuföhren, und der Arbeiter inerte in diesem Zusammenhang daran, daß die Tarifverträge doch schon sehr elastisch seien, da in der letzten Zeit Umgehungen und Umgruppierungen der Angestellten vorzunehmen wurden und eben diese wesentliche Einkommensenkung herbeizuföhrt worden ist.

Gerade in der heutigen Zeit ist der Bankbeamte berufen, an der Befestigung der Krise mitzuarbeiten; das die Bankkrise verstanden werden muß, verlangt es. Nicht zuletzt auf der energischen und zielbewußten Arbeit der Bankbeamtenkrisis.

Sturz in den ungeführten Kanalbach.

Auf dem Friedrichsbach wollte am Donnerstag nachmittags eine Passantin einem Motorradfahrer ausweichen. Sie mag das etwas häufig getan haben, denn sie fiel jedesmal, wor sie in einen Kanalbach gefallen ist. Der Unfall, der sich glimpflich abspielte, hätte werden können, wenn das Kanalloch vorrichtigerweise geföhrt gewesen wäre.

Die Besuchsfahrt in den Tod.

Ein bedauerliches Unfälle traf den Schlossmeister Paul Zausiger, der in Halle eine Reparaturarbeit für Auto und Motorrad betreibt. Er war mit seinem Motorrad beladene nach Bad Franzenhausen gekommen. Auf dem Wege von Bad Franzenhausen nach Epertheim mußte er eine gefährliche Kurve an einem Bahnhofsübergang passieren. Dem hoch sehr föhren Fahrer gelang es nicht, die Kurve zu meistern. Er kreuzte mit seiner Maschine einige Freileitung und wurde in hohem Bogen auf die Straße geschleudert, wo er mit einem Schädeltreffer liegen blieb. In der Nähe wohnende Bspflücker benachrichtigten sofort die Sanitätskolonne, die den Verunfallten nach dem Bezirkskrankenhaus schafften. Auf dem Transport dorthin ist der Verunglückte verstorben. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert.

Verdächtige Wurf.

Seit früh gegen 3 Uhr stellte ein Postkammerer auf der Wänerstraße zwei Männer mit einem Korbe voll Wurfbomben der Trübe des Nordes vorzeigende ihre Angabe über die Herkunft der Bomben, die während der letzten Nacht in der Wänerstraße verstreut worden sind, zu föhren. Dem einen der Fahrer bet sich hatte, gelang es, zu fliehen.

Straßenperre im Bezirk des Landesbanamtes.

Wegen Ausführung von Straßensanierungsarbeiten ist die Kreisstraße Weg-Dommit zwischen km 35,5 und 34,7 zwischen den Ortsteilen Vöbelin und Dommit für allen Verkehr für die Zeit vom 2. September 1931 bis weiteres gelehrt. Der Verkehr wird auf die Straßeneinbindung von Vöbelin über Goltzau, Schlettau, Dohnebach, Sieglitz, Palena nach Dommit und umgekehrt vertrieben.

Das hält auch ein Schwein nicht aus.

Gestern morgen — es hatte geregnet — war der Pfahler der Ludwig-Wänerstraße recht schlüpfrig. Vor dem Haus Nr. 36 geriet ein Wagen, der mit Schweinen beladen war, ins Schleudern, ließ an die Kante des Bürgersteiges und stürzte um. Ein Schwein im Gewicht von etwa zwei Zentnern bekam der Sturz recht schlecht; es wurde getötet. Ein Bauer, das an dieser Stelle auf dem Bürgersteig aufgestellt war, wurde beschädigt. Glücklicherweise kamen Fahrer und Passanten davon.

Dringenden Fällen können die Steuern...

In dringenden Fällen können die Steuern ab dem 1. September 1931 bis Freitag, den 17. September, in der Finanzamt eingezahlt werden. Derselbe Zweck wird aber bequemer durch Einzahlung auf Zahlkarte bei dem örtlichen Postamt erreicht.

Saalkreis rechnet mit 1,5—2 Millionen Defizit.

Reich soll helfen. — Kreditverhandlungen für die Uebergangszeit.

Anfang September befaßte sich der deutsche Landgemeindevorstand und der Verband der preussischen Landgemeinden mit der Lage der Landgemeinden. Der Präsident des Verbandes legte dar, daß ein großer Teil der Landgemeinden im Herbst zusammenbrechen müßte, wenn ihm nicht schnellstens finanzielle Entlastung zuteil werde. Auch in unserem Saalkreis sieht sich die Krise erneut aus, wenn auch die Budgete in das Geze der Erwerbslosen nicht so starke Erhöhungen bringen, wie das in den Großstädten der Fall ist.

Natürlich hat auch der Saalkreis, als er seinen Etat — und darunter den Postfabrikat — aufstellte, mit einer wesentlich niedrigeren Zahl von Arbeitslosen gerechnet, als heute im Saalkreis geschätzt werden. Außerdem kommt hinzu, daß der Etat des Saalkreises schon an sich bei der Annahme eines Herbstbudgets aufwies, den zu decken der Zukunft überlassen mußte. Heute sieht man das Defizit des Saalkreises auf etwa 1,5 bis 2 Millionen. Der Saalkreis ausgleich, daß dem auch der Saalkreis einen Teil seines Defizits decken kann, läßt zwar Hilfe stehen, aber sie kommt spärlich.

Darum hat man im Saalkreis rechtzeitig an Ausgaben, die im Etat bewilligt waren, gedroht.

So ist der Umbau des Verwaltungsgebäudes des Saalkreises auf eine bessere Zeit verschoben worden. Auch einige Entlastungen im Personalsachen wurden vorgenommen, die sich in engen Grenzen halten, aber sich naturgemäß im Etat auswirken.

Im übrigen ist man auch hier der Ansicht, daß das Licht in irgendeiner Weise bringbar ist. Man sieht im Saalkreis mit dieser Auffassung ja nicht allein, wie die Entlastung zeigt, die der Landgemeindevorstand und der Verband der Landgemeinden...

da der Tagesstempel des Postamts auf dem...

Die Gemeinden barmherzig föhren den Abzug im Postamt. Ein in drei bis fünf Minuten Geschlossenen Helfer des modernen Schaltergeanges, für diese Mitarbeiter hier in Monat Mai hat mehr Beschäftigung...

Der Regent hat „Einigkeit“...

Der Regent hat „Einigkeit“, dessen Ausfall das Wäner-Umgehungs in der Glander Straße ist, legt Wert auf die Befestigung, daß der in unterm Gesichtsbild der Wäner-Umgehungs auf halbes Unterwegs erwähnte Infanterie und Reiter 24. nicht Mitglied dieses Regiments ist. Bei dem genannten Ausfall handelt es sich nicht um einen niedrigen Regiments, sondern um einen Schwebereiter.

Abereinsnachrichten

Das Gau. Studien-Direktor von 1912, Lebensstraße 62, Zeitung R r t M u m p f., nimmt jederzeit musikalische Noten und Herr von Halle und Limoges (Mantel, Schür, Stud., Berufsmuster) zur Vilage guter Musik und Förderung der Musikanten auf. Sämtliche Musikinstrumente (Zieh- und Blasinstrumente, auch Harmonium), Lieferung wöchentlich einmal. Die Bestellung ist völlig kostenlos. Lebensmaterial fast kostenlos zur Verfügung.

Reinverleiher. Am Montag, dem 21. Sept. 1931, um 20 Uhr (8 Uhr abends), spricht Herr Weidmann, a. a. D. Hof-Referent, erstg. Leiter des Zentralrats, am Spielplatz des „Wintergartens“, Wänerstraße 19, über die Wäner-Umgehungs, ihre Stellung und Befestigung durch städtische Wasseranstalten und Lebensversicherer.

Handwerkermeisterversammlung. Am Sonntag, dem 20. Sept., Beschäftigung des neuen Jahres in Trotha (Möhring), Treffpunkt 9.30 Uhr. Geze Bräuer und Hofener Straße. Geze willkommen. Der Vorstand.

Wundärztliche Hilfe. Am Dienstag, 22. Sept., abends 8 Uhr, findet unsere nächste Mitgliederversammlung im „Reumarktshaus“ statt.

Ernennung zum Amts- und Landgerichtsrat.

Wie der Amtslich Preuss. Präsident mitteilt, wurde der Amts- und Landrichter Heimann in Halle zum Amts- und Landgerichtsrat ernannt.

Geschäftsstellen.

In jedem Haushalt sollte die seit über hundert Jahren bewährte Sanitätsart Dr. Strauß Hausmittel vertreten sein, denn diese bewährte Hausmittel heilt nicht allein alle Krankheiten, sondern auch komplizierte Krankheiten, wie Mascheln, Nerven, Brandwunden und besonders die sogenannten offenen Beinwunden und Strampfäden. Auch gegen Hautkrankheiten und zumal bei Kindern, ist das Hausmittel ein sehr wirksames Mittel. In Originalflaschen à 1,25 und 2,50 erhältlich. Gelantel-Apothek, Berlin SW 19,51, Reibitzstraße 74.

Ein Fünfzehnjähriger spurlos verschwunden.

Wöllig rätselhafte Gründe.

Seit Montag früh wird der 15-jährige Augustbierbäckerei Max R. z. aus der Eisenbühlstraße 4, vermisst. Vorgestern auf diesem Tage gegen 17 Uhr die elterliche Wohnung verlassen, um mit seinem Fahrrad zur Verhinderung in der Drohpsalmstraße zu fahren. Dort ist er nicht angekommen, sondern ist seit dem Verlassen der Wohnung spurlos verschwunden.

Das Verschwinden des Jungen wird dadurch besonders rätselhaft, daß keinerlei Gründe vorliegen, die ihn zu einem freiwilligen Verlassen des Elternhauses hätten bewegen können. Der Junge wird als in jeder Hinsicht unantastbar geschätzt. Irgehwelche Verlesungen sollen nicht vorliegen. In letzter Zeit ist es in mehrmalig vorgekommen, daß Junge Leute, die sich trennen, werden, auch nur kleinen, Verlesung schuldig gemacht hatten, aus Furcht vor Strafe das Elternhaus verlassen, entweder um dadurch den Boden für eine notwendige Wiedererfassung durch die Eltern vorzubereiten, oder auch um zu versuchen, sich irgendwo selbst durchzuschlagen. Etwas Derartiges kommt aber nach Aussagen der Familienmitglieder keinesfalls in Frage, so daß das Verschwinden des Jungen Rätselhaft bleibt, rätselhaft ist. Die Nachforschungen nach den Gründen des Verschwindens und nach dem Verbleib des Vermissten gestalten sich auch insofern besonders schwierig, als man nicht die geringste Anhaltspunkte hat, die auf eine Spur weisen könnten.

Der junge Mann hat keine Vorbereitungen getroffen, die für eine absehbare Abreise notwendig gewesen wären. Er führte lediglich in einer abgerissenen braunen Aktentasche eine Schulbücher mit sich und trug nicht einmal eine Kopfbedeckung. Auch über Geldmittel verfügt er nicht.

Deshalb hat Geld in einem Brief an der elterlichen Wohnung offen gelassen, daß ohne weiteres hätte davon nehmen können, hat er nicht einen Pfennig an sich genommen. Man hat auch vor jenem Montag morgen nicht das geringste Anzeichen einer Abreise an ihm feststellen können. Er war im Gegenteil ruhig wie immer und hat auch hinsichtlich der Wohnung ohne Zeichen von Aufregung verhalten. Eines allerdings ist geeignet eine be-

Einige Vermutungen nachzusehen: man fand...

nämlich in seinem Rucksack in seiner Arbeitsstätte, — er war in der Dudenischen Druckerei in der Parfüberstraße beschäftigt, — einen Prospekt der niederländischen Fremdenlegion,

in dem unter anderem darauf hingewiesen wird, daß die Legionäre, die in Ginterindien beschäftigt werden, nach einer bestimmten Dienstzeit eine größere Summe als Entschädigung erhalten, und daß die Behandlung wesentlich anders als in der französischen Legion sei, ohne alle die in dieser üblichen Sitten.

Ob sich gegen diesen Prospekt schon in der Nacht verhängt hat, sich der niederländischen Fremdenlegion anwerben zu lassen, ist nicht bekannt; die Möglichkeit, daß er in dieser Region gerät, ist so gut wie ausgeschlossen, da junge Leute in diesem Alter fast nie in Frage kommen. Außerdem hätte sich keine Fremde, die ihn in jener Richtung hätte beeinflussen können, sondern lebte vielmehr für sich allein und sehr zurückgezogen. Was also mit dem Jungen geschehen ist, das läßt sich vorläufig nicht sagen, jedoch gelangt es den Polizeibehörden, die alle Vermutungen bereits in Kenntnis gesetzt haben, nicht in die Zukunft noch völlig dunkle Angelegenheit zu bringen.

Der Vermisste wird folgendermaßen beschrieben: Er ist etwa 1,65 Meter groß, kräftig gebaut, hat volle Haare; in der linken Schläfengegend hat er eine große Narbe, die trotz des Haarwuchses sichtbar ist. Sein Haar ist er mit einem blauen Anzug mit langen Hosen; anstelle der Weisheit er einen wehrhaften Stridulwurf ohne Knieel, Er trägt ferner ein weißes Hemd, ein weißes Weste und schwarze Stridulwürfer und schwarze Halbschuhe. Eine Kopfbedeckung und einen Mantel hatte er nicht bei sich. Das Fahrrad, mit dem er am Montag früh die Wohnung verlassen hat, ist ein sehr leichtes halboberweites Fahrrad, Marke „Gretener“ mit schwarzem Rahmen und gelben Felgen; es hat die Fahrtrummern 884 009.

Wer über den Verbleib des jungen Mannes oder über das Vorhandensein der beschriebenen irgehwelche Angaben machen kann, möge sich an die Kriminalpolizei, Polizeipräsidium, Zimmer 62, wenden.

Die Durchführung der Angleichung der Löhne

Der Staats-, Provinzial- und Kreis-Brandversicherer an der Spitze der Reichsbrandversicherer.

Ueber die technische Durchführung der am 22. Aug. in Berlin getroffenen unter dem Verbandsnamen eine Angleichung der Löhne der Staats-, Provinzial- und Kreis-Brandversicherer Mitteldeutschlands an die Bestimmungen der Reichs-Brandversicherer, die deutschen Arbeitgeberverband öffentlicher Verwaltungen und Betriebe, e. B., und den beteiligten Gewerkschaften Besprechungen statt, die zu einem Ergebnis führten.

Nach der neuen Lohnregelung tritt für diejenigen Brandversicherer und Brandarbeiter, die bislang eine Lohnregelung hatten, die im Vergleich mit dem 1. September eine Erhöhung des Stundenlohnes um 3 Pf. in der Ortsklasse I, um 2 Pf. in der Ortsklasse II, und um 1 Pf. in der Ortsklasse III, für den Monat Oktober um 4 Pf. in der Ortsklasse I, um 3 Pf. in der Ortsklasse II und um 2 Pf. in der Ortsklasse III ein. Die Lohnregelung gilt bis zum 31. Oktober 1931.

Atterlichste Mienen ohne Helfer.

Vor einigen Tagen wurden in einem Gartengrundstück am Strator mehrere alterliche Mienen gefunden, die vermutlich aus einem Diebstahl herrühren.

Reichs-Mitglied der Reza.

Der Reza, Weltföhrt der Freunde und Förderer der Kraftwagenbahn Leipzig-Halle ist die „Gazeta“, Gesellschaft zur Vorbereitung der Autofahrt Halle-Weißwasser — Wajel — als Mitglied beigetreten.

Abonnements-Bestellungen für das Stadttheater

Jetzt werden täglich in der Zeit von 10 bis 14 Uhr an der Kasse des Stadttheaters Abonnementsanmeldungen für die kommende Spielzeit angenommen. Angehörig der Wirtschaftslage ist in allen Wohnungen eine Preisliste in Umtausch worden. Die Eintrittspreise für das Schauspiel betragen 0,50 RM, bis 4,50 RM, für die Oper und Operette 0,75 RM, bis 5,— RM.

Stammkarteninhaber erhalten auf diese ermäßigten Preise außer dem noch in den Preisen nachfolgend von 20 Prozent zur Erleichterung des Abonnements sind acht besonders günstige Monatsabgaben vorzulegen.

Auch in der Spielzeit 1931/32, die am 23. September mit „Bianca“ beginnt, wird am 24. und am 25. September mit „Faust“ von Wolfgang Goethe beginnt, bringt das Stadttheater einen reichhaltigen Spielplan in sorgfältigster Vorbereitung heraus. Aus der dramatischen und musikalischen Tätigkeit und musikalischen Gebiete sind Werke aller Zeiten vorgesehn.

Das Wetter.

Nachrichten für Sonnabend. Bei schwachen, meist westlichen Winden weiterhin Aufhellung des Wetters, aber immer noch dießig und stellenweise neblig. Nachlassen der Spritzregenzeit, mild.

Für Sonntag: Keine wesentliche Veränderung.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Gott der Herr nahm heute mittag 12 Uhr unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Frau verwitwete Pastor
Minna Gaebelein**
geb. Kube

im 90. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden in Frieden zu sich in sein Reich.

In tiefster Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Gertrud Gaebelein

Halle, den 17. September 1931.
Göberstraße 3.

Trauerfeier am Montag, dem 21. d. M., vormittags 11 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
Beisetzung am Montag nachm. 4 Uhr in Wollerode bei Eisleben.
Freundlich zugedachte Kranzspenden nimmt die Halle des Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischstraße 11, entgegen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Am 14. September 1931 starb nach längerem Leiden in Norwegen, wo er Erholung suchte, im Alter von 34 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Vetter

der Privatdozent
Dr. med. Erich Barth
Oberarzt am Hygienischen Institut
der Universität Halle.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Aase Barth, geb. Trojel,

Halle (Saale), den 17. September 1931.
Henriettenstraße 23.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 21. September, nachmittags 3 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Wir bitten von Kranzspenden und Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Plötzlich und unerwartet traf uns die Nachricht vom Tode unseres lieben Kollegen und hochverehrten Lehrers, des

Privatdozenten

Dr. med. Erich Barth
Oberarzt am Hygienischen Institut der Universität.

Wir verlieren in ihm einen unermüdlichen Mitarbeiter und vorbildlichen Lehrer, dessen wir stets in Dankbarkeit gedenken werden.

Staatlich anerkannte Lehranstalt für Technische Assistentinnen zu Halle a. S.
Dr. Eufner.



Korbmöbel
jetzt sehr preiswert

Korb-Lühr
Leipziger Straße 12.

Anerkante Spielfachschule
Friedrichstraße 7
Nähe Stadttheater
Gutbürgerlicher
Mittagsstisch von
65 und 100 $\frac{1}{2}$
Sonntag: Enten-
und Hühnerbraten
Suppe, 1 Gang, Kom-
potte, Riesensportion
Mark 1.50

Unser Junge ist heute geboren.

Irmgard u. Wilhelm Künsner
Dr. med.
Halle, 17. Sept. 1931 z.Z. Heilandst
Gr. Steinstraße 20 Weidenplan

Wratzke & Stolger
Hoflieferanten, Poststraße 9/10
Juwelen - Gold - Silber

Kirchliche Nachrichten

für den 16. Sonntag nach Trinitatis, den 20. September 1931.

Kollekte für das Kaiser-Friedrich-Stiftchenhaus in der Lutherstadt Wittenberg.
Stiftungen: Abendmahl (A) Bibelstunde (B) Abendgottesdienst (A).
11. St. Augustin: 8 Uhr, 10 Ullrich, 10 $\frac{1}{2}$ Ullrich, Orgelstunde: Mittwoch 18 $\frac{1}{2}$ Ullrich, Orgelstunde: 20 Gemeindegottesdienst in der Kirche; Dienstag 20 (B) Keller im Städtischen Krankenhaus; Donnerstag 20 (B) in der St. Augustin; Freitag 20 (B) in der St. Augustin; Samstag 20 (B) in der St. Augustin; Sonntag 20 (B) in der St. Augustin.
12. St. Augustin: 8 Uhr, 10 Ullrich, 10 $\frac{1}{2}$ Ullrich, Orgelstunde: Mittwoch 18 $\frac{1}{2}$ Ullrich, Orgelstunde: 20 Gemeindegottesdienst in der Kirche; Dienstag 20 (B) Keller im Städtischen Krankenhaus; Donnerstag 20 (B) in der St. Augustin; Freitag 20 (B) in der St. Augustin; Samstag 20 (B) in der St. Augustin; Sonntag 20 (B) in der St. Augustin.
13. St. Augustin: 8 Uhr, 10 Ullrich, 10 $\frac{1}{2}$ Ullrich, Orgelstunde: Mittwoch 18 $\frac{1}{2}$ Ullrich, Orgelstunde: 20 Gemeindegottesdienst in der Kirche; Dienstag 20 (B) Keller im Städtischen Krankenhaus; Donnerstag 20 (B) in der St. Augustin; Freitag 20 (B) in der St. Augustin; Samstag 20 (B) in der St. Augustin; Sonntag 20 (B) in der St. Augustin.

Keine Ente... aber greifbare Angebote zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen! Jeder kann uns muss jetzt einen Anzug oder Mantel kaufen!

Schöner Anzug
dunkel gemustert, mod. Form, solide im Tragen, mit Rohhaar gearbeitet **19.50**

Eleganter Anzug
die Herbst-Mode: gestreift, 1. Kammerstoff, feinste Verarbeitung **29.-**

Übergangs-Mantel
in wolletem Cheviot od. Cardigan; 2 reihig mit 3 teiligen Rundgründ **33.-**

Winter-Unter
dunkel grau u. stahlblaue Farbe, reißwoll. Flansch mit Absätze **38.-**

Auf alle Anzüge u. Mäntel 20% Rabatt

Wetter
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken
Halle (Saale), Leipziger Straße 85
Mersburg Eisleben

100 le unserer
Heizöfen u. Kochherde
stehen in hallischen Siedlungs- und Privatbauten!

Von der kleinsten Kanone bis zum größten Anstrahl-Ofen, vom kleinsten Schifferherd bis zum größten Hotelherd liefern wir Ihnen in bekannter Güte.

Elektrische Strahlöfen von Mk. 7.50 an
Petroleumöfen von Mk. 14.80 an

Unser Schaufenster zeigt Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus unserem Lager.

Leonhardt & Schlesinger
Halle (Saale), Zweigstellen Ammendorf u. Leuna.

Echt silberne **Mokkalöffe**
mit einem Halloren verziert, 4 Mk. 50 Pf.
Juweller Tittel im Besteckhaus.

Mei's Stoffkragen
1 Dutzend 2.80 Mk.
Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Gekochter Schinken 1 Pfd. 140 Pf.
Zur Eröffnung liefere meine außergewöhnlich große
Riesen-Würstchen 15 Pf.
1 Stück für nur

Prima Mortadella 1 Pfund nur 100 Pf.

Morgen Sonnabend 9 Uhr Eröffnung
meiner neuen Filiale
Leipziger Straße 30
direkt am Leipziger Turm

Zur Eröffnung liefere meine
Allerfeinste, unübertroffene
Molkerei-Mokka-Butter 68 Pf.
1 Stück für nur

Marke Vierblatt . . nur 58 Pf.
Butter - Wurst - Fleischwaren

A. Knäusel

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Sie haben Ihre helle Freude an unseren
verchromten Bestecken
rost- und säurefleckfrei

Teelöffel hübsch gemustert **30**
Esslöffel hübsch gemustert **60**
Eßgabel hübsch gemustert **60**
Esmeré **1.85**
Kein Putzen nötig

Ritter im Ritterhaus

Revision, Bilanzen, Steuer usw. Einrichtung jederzeit, auch auswärts, bei billigster Berechnung.
Willy Pfeifer, Buchrevisor, Halle (S.), Postamt 2, Schließfach 310.

JUNKERSQUELL

statt des Wasserkochens, gibt Wasser, heiß u. kalt, billig in der Anschaffung, billig im Betrieb.

Vorführung und fachmännische Beratung bei

ED. EDER
Halle a. S., Spiegelstr. 12

Geschlossen:
Halle a. d. S.: Händlerin, Gullab Schaf, Einisch, Freitag nachm. 3 Uhr. — Schmiedemeister Franz Kramer, Weich, Sonnabend vormittag 11 Uhr.
Krieger: Kaufmann Robert Zheim, 70 J.
Berndt: Herrmeister I. W. Carl Lauer, 68 J.
Eilenburg: Privatmann Heinrich Schulz.
Rühler: Privatmann Otto Schielewitz, — Hermann Franzlth, — Inge Wahn, 13 J.
Pleisner: Frau Werdha Moser, geb. Wolf, 66 J.
Rungenhorst: Selma Freitag.
Wühlstedt: Bürgermeister Franz Wühlstedt, 84 J.
Raumburg: Frau Friederike Nicolai, 80 J.

Bemerkte:
Raumburg: Fräulein, Erna Müller, geb. Wittenfels.
Seitz: Hans Wötger, Leonore Wötger, geb. Wittenfels, Rudolf Rappich, Maria Rappich, geb. Wittenfels betm. Beer.

Freitag u. Sonnabend
2 günstige Einkaufstage für die sparsame Hausfrau
Trotz der 5% Rabatt (Markenart.) erhält jeder Kunde auf je 1 RM. Einkauf = 1 Stück Glanzseife gratis!

Die vorteilhaftesten Angebote in Seifen und Haushaltsartikeln erreichen Sie an den Auslagen im Fenster!

Arthur Lambert
Steinweg 5 Bernburgerstr. 29